

selbst gearbeitet hatten, nach 20 gehaltenen Conferenzen glücklich zu Stande gebracht. Vorzügliche Verdienste um die Herausgabe dieses zweiten Anhangs hat sich der sel. Herr Past. Prim. Lubensky erworben, welcher, da er schon früher die Absicht gehabt hatte, seiner Zeit eine besondere wend. Piederfassung drucken zu lassen, und zu diesem Ende schon seit mehreren Jahren theils viele noch gar nicht, theils nur einzeln gedruckte wend. Pieder gesammelt, oder neu übersetzt hatte, im Stande war, den Mitgliedern der Gesangbuchs-Deputation eine reiche Sammlung von wend. Gesängen zur nähern Prüfung und beliebigen Auswahl vorzulegen. Nach eingelangter Genehmigung der hohen Behörde begann unverzüglich der Druck dieses zweiten Anhangs, und wurde derselbe sowohl besonders verkauft, als auch in Verbindung mit der neuen Auflage unter dem vereinfachten Titel herausgegeben: Geistliches Gesangbuch, Gott zu Ehren und den Wenden zu Nutz. Budissin 1838 in 8. S. 756. Leider aber ließ der für die Besitzer älterer Ausgaben besonders gedruckte Anhang nur der Ausgabe vom J. 1828 allenfalls sich glücklich anbinden, während das Format aller übrigen Ausgaben eine derartige Vereinigung durch Buchbinders Hand nicht füglich zulassen wollte. Doch für diejenigen, welche ein weniger voluminöses Gesangbuch zu besitzen wünschten, ließ der Inhaber des Verlagsrechts zu den auf seinem Lager annoch vorräthigen Exemplaren mit klarem Druck den Anhang in gleicher Weise unmittelbar hinzudrucken. Als Honorar für die vielen Mühen und Kosten bei Anfertigung dieses Pieder-Anhangs, soll der sel. Hr. Past. Prim. Lubensky 25 bis 30 Thlr. vom Verleger erhalten haben, während die übrigen Mitarbeiter von demselben kaum ein gebundenes Exemplar gratis gewannen. So wie man in dem Inhaltsverzeichnisse der seit 1759 erschienenen Ausgabe des Gesangbuchs für alle Titel und Rubriken der Dogmatik bestimmte Pieder hatte, so wollte man auch im